

# Thurgauer Zeitung

thurgauerzeitung.ch



**Thomas Jordan**  
SNB-Chef verbucht  
einen Gewinn von fast  
60 Milliarden. **Wirtschaft**

**Volley Amriswil lebt!**  
Dank eines 3:0-Heimsiegs  
gegen Schönenwerd kommt  
es zur Finalissima. **Sport**



**BIODIVERSER  
MACHEN.**  
Unsere Gartengestaltung.



**Waldburger  
Gartenbau**  
Allen Wünschen gewachsen

## Überwiegend Konsens zum Ruhegehalt

**Frauenfeld** Durch ein über 40-jähriges Reglement erhält der nicht wiedergewählte Frauenfelder SVP-Stadtrat Andreas Elliker bis zu seiner Pensionierung rund 1,29 Millionen Franken aus der Stadtkasse, wie diese Zeitung letztes Jahr aufgedeckt hat. Daraufhin forderte eine Motion aus einer Gemeinderatskommission die Aufhebung des alten Reglements und eine zukünftige Versicherungslösung, falls eines Tages wieder ein Stadtratsmitglied abgewählt werden sollte. Darüber sind sich Stadt- und Gemeinderat einig, wie sich an der Sitzung zur Erheblichkeitserklärung der Motion vom Mittwoch gezeigt hat. Einziger Streitpunkt bleibt, wer für die neuen Prämien aufkommt. Der Stadtrat plädiert dafür, sich die jährlich rund 5800 Franken vom Steuerzahler bezahlen zu lassen. Im Gemeinderat goutieren das nicht alle. (sko) **Frauenfeld**

## Salzkorn

Wer künftig in der Parkgarage Kreuzbleiche sein Auto abstellt, erhält ein ÖV-Ticket gratis dazu. Mit dem Auto ins Parkhaus, von dort aus mit dem Bus ins Zentrum. So stellt es sich zumindest der St. Galler Stadtrat vor. Dass es, gerade in der Verkehrspolitik, oft um Anreizsysteme geht, ist klar. Diesmal hat sich die Stadtregierung aber selbst übertroffen. Gut möglich, dass das Parkhaus am Rand der Innenstadt demnächst aus allen Nähten platzt und am Bahnhof gähmende Leere herrscht. Aber zum Glück gibt es ja bald eine dritte Röhre durch den Rosenberg.

Das von der Stadtregierung vorgeschlagene Zückerli für Automobilistinnen und Automobilisten eröffnet zudem ganz neue Perspektiven. Zum Ostwind-Bus-Abonnement gibt es bald einen überdachten Parkplatz gratis. Wer einen E-Scooter mietet, hat fünf Rappen Rabatt auf den Liter Diesel. Und wer mit dem Velo in die Stadt fährt, bekommt den ersten Monat Autoleasing geschenkt. Mehr Autos braucht die Stadt! Oder war das alles am Schluss doch ganz anders gemeint? ghi

# Maikäfer fliegen deutlich früher und setzen jetzt Fresstour fort

Das warme Frühsommerwetter vor zwei Wochen hat die Maikäfer im Thurgau durcheinandergebracht. Experten warnen die Obstbauern.

**Viviane Vogel**

Wir befinden uns in einem Urner Flugjahr. Das bedeutet, die Maikäfer aus den Regionen Kreuzlingen, Romanshorn und Bischofszell fliegen aus, fressen sich an Eichen- und Obstbaumblättern voll und pflanzen sich dann fort.

Experten hatten einen Flugstart für den 11. April vorhergesagt. Tatsächlich flogen die braunen Brummer jedoch bereits am 1. April. Florian Sandrini vom Pflanzenschutzdienst des Arenenbergs vermutet die Frühsommertage als Grund für die Fehlprognose. Diese hätten zu ungewohnt hoher Strahlenintensität geführt und die Maikäfer

frühzeitig aktiviert. Ab dem Wochenende, wenn wieder mit milderen Temperaturen zu rechnen ist, erwartet Sandrini eine zweite Welle des Maikäferflugs. Für die Obst-Bauern gilt: «Schliesst nächste Woche eure Netze!»

**Das Hauptschadensjahr steht erst noch bevor**

Nach dem «Reifungsfrass» und der Fortpflanzung mit anschliessender Eiablage sterben die meisten Käfer. So beginnt der Zyklus von vorne. Nächstes Jahr folgt ein Hauptschadensjahr, weil gefräßige Engerlinge in der Erde an den Wurzeln knabbern und Bäume schädigen. **Schauplatz Ostschweiz**

## Paukenschlag in New York: Urteil gegen Harvey Weinstein gekippt

**Sexualverbrechen** Ein Gerichtsentcheid aus dem Jahr 2020, der weltweite Folgen hatte, wird aufgehoben. Gestern kam das höchste Gericht im US-Bundesstaat New York zum Schluss, dass im Prozess gegen den ehemaligen Filmproduzenten Harvey Weinstein schwerwiegende Verfahrensfehler geschehen waren. Das Verfahren wegen Sexualverbrechen müsse deshalb wiederholt werden, entschied eine 4:3-Mehrheit. Weinstein war im spek-

takulären Prozess mit den Aussagen von drei Frauen konfrontiert worden, die er sexuell belästigt oder missbraucht habe. Diese Anschuldigungen beeinflussten die Geschworenen, ohne dass sie formell Teil der Anklage waren, hält das höchste Gericht nun fest.

Frei kommt Harvey Weinstein aber so oder so nicht. Er wurde 2022 in Los Angeles zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt, ebenfalls wegen eines Sexualdelikts. (rrr) **Meinung, Focus**

## Milliardenschwerer Kuhhandel im Bundeshaus

**Sicherheit** Zwei Dinge verknüpfen, die isoliert keine Mehrheit fänden – und so den Durchbruch schaffen: Das ist die hohe Kunst des Deals. Gestern ist das in einem ersten Schritt SP, Grünen und der Mitte gelungen. Die Armee soll 10 Milliarden Franken bekommen, zugleich gibt's 5 Milliarden für die Ukrai-

ne – ausserhalb des ordentlichen Budgets. Das beschloss die Sicherheitspolitische Kommission (SIK). Angesichts der geopolitischen Lage sind Sicherheitspolitiker zumindest von SP, Grünen und Mitte bereit, die Schuldenbremse auszuhebeln. (pmü)

**Meinung, Schwerpunkt, Inland**

## Eine Thurgauer Textildynastie wird 175-jährig



Jos. Sallmann & Co., Amriswil

Einst produzierte die Firma ISA aus Amriswil nicht nur Unterwäsche, sondern auch Damenoberbekleidung. Morgen feiert sie Jubiläum. **Oberthurgau** Bild: Manuel Nagel

## Einsprachen bremsen die Belegung der Luxburg seit bald zwei Jahren

**Egnach** Die lange Zeit unzugängliche Luxburg soll zu einem Ort der Begegnung werden. Vorgesehen ist die Eröffnung eines Boutique-Hotels mit zwei Sälen und einem Bistro. Die definitiven Pläne sollten Ende Jahr vorliegen. Das alte Gemäuer gehört seit Januar 2022 der Schloss Luxburg AG. Verwaltungs-

ratspräsident Stephan Tobler hofft, dass die Bauarbeiten 2026 beginnen können. Gut möglich, dass es nicht so schnell geht, weil Sand ins Getriebe kommt. Seit bald zwei Jahren sollte eine kleine Gelegenheitswirtschaft in Betrieb sein. Einsprachen verhindern die Zwischennutzung. (mso) **Oberthurgau**

ANZEIGE

### Ihr Land – Unser Investment

Wir suchen laufend Bauland für kleinere und grössere Projekte. Kontaktieren Sie uns für ein Angebot!

THOMA Immobilien Treuhand AG  
www.thoma-imm.ch  
Amriswil | St. Gallen | Wil



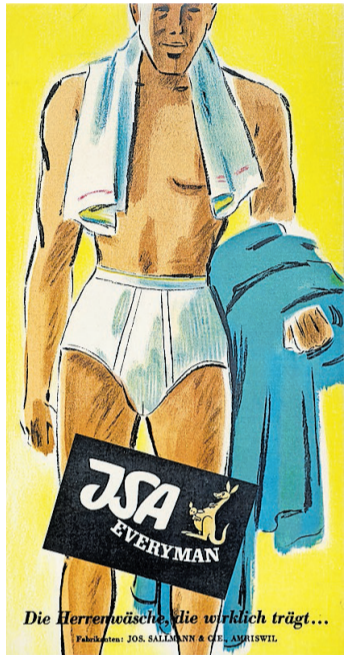
Vertrauen seit 1978.



# Wieso ein Känguru ISA-Unterhosen trug

Die Amriswiler Unterwäsche-Herstellerin ISA bodywear feiert morgen Samstag ihr 175-jähriges Bestehen. Die Besitzerfamilie Sallmann hat das Archiv der Firma geöffnet und erzählt zu einigen der Schätze im Keller deren skurrile, amüsante – aber auch tragische Geschichten, die sich dahinter verbergen. Eine Zeitreise zurück ins letzte Jahrtausend.

Texte und Bilder: Manuel Nagel



## «Zu obszön»: NZZ verweigert Reklame

«Wo sind denn hier im Archiv die Unterwäsche-Reklamen der 40er und 50er Jahre?», lautet die Frage an Andreas Sallmann. Seine Antwort: Es gibt sie nicht. Jedenfalls keine Fotos. Und er zeigt diese Skizze eines nackten Mannes in Unterhose, mit Bademantel über dem Arm. Dieses Zeitungsinserat lehnte die NZZ in den Nachkriegsjahren als «zu obszön und anstössig» ab. Erst in den späten 50er Jahren akzeptierte die NZZ solche Reklamen.

Andreas' Vater Robert Sallmann brachte die «Everyman»-Unterhose nach dem Zweiten Weltkrieg aus den USA in die Schweiz. Bis dahin hätten die Männer lange Hemden getragen und diese im Schritt zusammengebunden, erzählt der Ex-Patron, deswegen ein Känguru als ISA-Maskottchen: «Man konnte mit den Gummibündeln von nun an nämlich springen und hüpfen, ohne dass in der Hose was verrutscht», erklärt Sallmann.

## Farbige Unterhosen sind eine Sensation

Nach dem «Everyman» brachte ISA das Modell Sportcolor raus, das nicht mehr über den Bauchnabel, sondern nur bis zur Taille ging. «Die erste farbige Unterhose, die man bei 90 Grad waschen konnte», sagen Andreas' Söhne Christian und Thomas. Das sei eine Sensation gewesen – und wichtig, weil man damals Unterhosen eine ganze Woche getragen habe. 20 Jahre lang sei man stets zu spät mit Liefern gewesen. Jeder wollte den «Sportcolor». «Bis 1973, dem Beginn der Textilkrise, sind die Kunden uns nachgerannt», heute sei es umgekehrt, so die Sallmanns.



## In Wanderkleidern Gestell aufgeräumt

Einst waren Doris und Andreas Sallmann mit ihrem Esel in Ascona in den Ferien und assen im Manor Frühstück, nicht gerade in den schönsten Kleidern. Da habe er zu seiner Frau gesagt, er bringe nur noch schnell das Gestell mit der ISA-Unterwäsche in Ordnung. Eine Verkäuferin sah das und stellte ihn zur Rede, was er da mache. Er sei der Chef der ISA und räume hier auf. Die Frau glaubte Sallmann, der in Wanderkleidern vor ihr stand, kein Wort. Er reichte ihr seine Visitenkarte und sagte mit einem Lachen: «Nächste Woche komme ich im Anzug zu Ihnen.»

## Das jähe Ende der Damenkleider

Bis ins Jahr 1980 produziert die Firma ISA auch Oberbekleidung für Damen, ab dann jedoch konzentrierte sie sich auf Unterwäsche. Wirtschaftlich bedingt, denn ab 1973 schrieb ISA wie wohl alle Textilunternehmen grosse Verluste, nachdem in den zwei Jahrzehnten zuvor immer Gewinne eingefahren wurden.

Viele der Textilunternehmer hätten damals den Bettel hingeschmissen, erzählt Andreas Sallmann. Sein Vater Robert jedoch habe rund ein Dutzend Liegenschaften und 40 000 Quadratmeter Land verkauft und in die Firma gesteckt, um deren Überleben zu sichern und acht Jahre lang all die Verluste zu tragen. Anfangs der 80er Jahre musste aber auch die ISA 150 Mitarbeiter entlassen und ihr Sortiment auf Unterwäsche beschränken. «Meinem Vater ging das damals sehr nahe, und meine Grossmutter getraute sich gar nicht mehr, im Dorf einzukaufen», erinnert sich Andreas Sallmann.

«Das ist, was ich als Unternehmertum bezeichne – nicht nur die Gewinne abschöpfen.» Er bewundert den Durchhaltewillen seines Vaters zu dieser Zeit, der es sich mit einem Konkurs der Firma viel einfacher hätte machen können. Nur deshalb gebe es die Firma ISA bodywear heute überhaupt noch.

## Tennisstar Stricker schaut in Amriswil vorbei

Morgen Samstag lädt die siebte Generation der Firma ISA bodywear mit Christian und Thomas Sallmann an der Spitze anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums zum «Tag der offenen Tür» zwischen 9 und 14 Uhr an der Weinfelderstrasse 15. Weil die öffentlichen Parkplätze sehr beschränkt sind, wird den Besuchern geraten, mit dem ÖV anzureisen.

Mit von der Partie ist Dominic Stricker. Der 21-jährige Spitzentennisspieler ist ISA-Markenbotschafter und liegt aktuell auf Rang 121 der Weltrangliste. Für die Besucher gibt es ein Festzelt mit Modeschau, einen Rundgang durch die Firma und der Fabrikladen hat spezielle Angebote an Unterwäsche. Für die Kleinen gibt es eine Hüpfburg. (man)

Mehr Infos zum Jubiläumstag:  
[www.isabodywear.ch/175jahre](http://www.isabodywear.ch/175jahre)



## Der erste Laptop lebt nur kurz

Im Keller des Firmengebäudes an der Weinfelderstrasse hat es nicht nur schriftliche Zeitzeugen zu bestaunen, sondern auch technische Urgesteine. Etwa das erste Firmen-Notebook, das Andreas Sallmann 1995 für damals teure 7700 Franken erwarb. Das schwere Ungetüm nahm der damalige Patron kurz darauf mit zur Produktionsstätte in Portu-

gal. Dummerweise habe es dort aber keine geeignete Steckdose für den dreipoligen Stecker gegeben, so habe er einen der Stifte abgesägt. Beim Einschalten sei dann ein Rauchwölkchen über der Tastatur aufgestiegen und das Gerät kaputt gewesen. Leider habe die Versicherung den Schaden nicht übernommen, erzählt Sallmann lachend.